



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.

Friedrichstraße 53/55
79677 Schönau
Tel. 07673 / 8885-0
www.ews-schoenau.de



Hongkongstraße 10
20457 Hamburg
Tel. 040 / 808 110-600
www.greenpeace-energy.de



Zirkusweg 6
20359 Hamburg
Tel. 040 / 63 60-0
www.lichtblick.de



Parsevalstraße 11
40468 Düsseldorf
Tel. 0211 / 77900-0
www.naturstrom.de

Vorab per Email

Frau Hannelore Kraft
Ministerpräsidentin
Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf

Hamburg/Düsseldorf/Schönau, 10. Mai 2016

Offener Brief der Ökoenergieanbieter Elektrizitätswerke Schönau eG, Greenpeace Energy eG, LichtBlick SE und NATURSTROM AG zu drohenden Fehlentwicklungen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) 2016

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

die Ökoenergieanbieter Elektrizitätswerke Schönau eG, Greenpeace Energy eG, LichtBlick SE und NATURSTROM AG versorgen zusammen rund eine Million Haushalte und Gewerbekunden mit sauberer Energie. Diese Kunden sind auch deshalb zu uns gewechselt, weil ihnen die Energiewende ein wichtiges Anliegen ist. Doch die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende wird nach gemeinsamer Einschätzung der unterzeichnenden Unternehmen durch neu einzuführende Regelungen im Entwurf des EEG 2016 in Frage gestellt.



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.



Mit diesem Brief möchten wir auf nachstehende, besonders schwerwiegende Fehlentwicklungen hinweisen, die durch die anstehende EEG-Novelle drohen:

- **Erneuerbare Energien werden ausgebremst – Klimaschutzziele rücken in weite Ferne.** Die Pariser Weltklimakonferenz hat im Dezember 2015 eindrucksvoll unterstrichen, wie wichtig der zügige Ausbau erneuerbarer Energien ist, um katastrophale Folgen des Klimawandels abzuwenden. Doch ausgerechnet im vermeintlichen Klimaschutz-Vorzeigeland Deutschland tritt die Bundesregierung beim künftigen Ausbau regenerativer Energien kräftig auf die Bremse: Die aktuelle Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes deckelt den Zubau regenerativer Kraftwerke derart massiv, dass zugesagte Emissionsminderungen kaum zu erreichen sind. Obendrein werden der Windenergiebranche durch komplexe Formeln nicht einschätzbare Schwankungen der jährlichen Zubaumengen zugemutet, die zu gefährlichen wirtschaftlichen Verwerfungen bei den betroffenen Unternehmen führen können. Ins EEG 2016 müssen deshalb verlässliche, ambitionierte Mindestausbaumengen aufgenommen werden. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, weshalb die Bundesregierung ohne Not ihre technologische und moralische Vorreiterrolle aufgibt und erklärte politische Ziele über Bord wirft.
- **Bürgerenergiewende in Gefahr.** Energiewende-Akteure kämpfen nicht nur mit immer unsicherer werdenden Investitionsbedingungen, sondern mittlerweile vor allem darum, den ursprünglichen Charakter der Energiewende zu wahren: Nämlich als ein Gemeinschaftswerk, das von Bürgerinnen und Bürgern getragen und nicht in erster Linie von Großprojekten und Gewinnmaximierung bestimmt wird. Dabei steht die größte Umwälzung mit der im EEG 2016 vorgesehenen Umstellung auf Ausschreibungsverfahren erst noch bevor. Branchenübergreifend besteht hingegen Einigkeit, dass kleine Akteu-



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.



re zu den geforderten Vorleistungen weder finanziell noch personell in der Lage sein würden. Sie können die mit den neuen Ausschreibungen für erneuerbare Energien verbundenen Risiken nicht tragen. Die Sonderregelungen im EEG-Entwurf 2016 für Bürgerenergie-Akteure helfen kaum und sind teils sogar schädlich. Hier sind Nachbesserungen dringend nötig, wie sie die EU-Vorgaben ausdrücklich vorsehen.

- **Neue, ökologisch sinnvolle Vermarktungsformen für erneuerbare Energien fehlen.** Die Energiewende ermöglicht neue und attraktive Formen der Stromversorgung mit erneuerbaren Energien, dezentral und verbraucher-nah. Mit Mieterstrom könnten nicht nur Eigenheimbesitzer, sondern breite Bevölkerungsschichten unmittelbar an der Erfolgsgeschichte Energiewende teilhaben. Mit zunehmender Eigenversorgung durch erneuerbare Energien sind immer mehr Menschen in der Lage, die Energiewende für sich persönlich zu vollziehen und über Direktlieferungsmodelle ihre Nachbarn gleich mitzuversorgen. Erneuerbare Energien, die etwa wegen Netzengpässen im Strombereich nicht nutzbar sind, ließen sich ökologisch wie wirtschaftlich sinnvoll in anderen Sektoren wie Wärme und Verkehr nutzen. Speicher könnten netz- und systemdienlich eingesetzt werden, würden sie nicht mit Entgelten, Umlagen und Abgaben belastet werden. Das EEG 2016 jedoch ignoriert oder behindert diese sinnvollen Vermarktungsformen. Auch sind die Pläne für eine regionale Grünstromkennzeichnung völlig unzureichend. Diese öffnen so genanntem Greenwashing Tür und Tor und haben keinerlei energiewirtschaftlichen Mehrwert. Hier ist ein Umdenken erforderlich, denn lokal erzeugter und verbrauchter Strom ist effizient und belastet Netze nur wenig.



atomstromlos. klimafreundlich. bürgereigen.



Die Elektrizitätswerke Schönau eG, Greenpeace Energy eG, LichtBlick SE und NATURSTROM AG stellen sich seit mehr als anderthalb Jahrzehnten mit durchaus unterschiedlichen Konzepten und Angeboten erfolgreich dem Wettbewerb auf den Energiemärkten. Uns eint dabei die Überzeugung, dass die Energiewende sowohl ökologische Verbesserungen als auch große wirtschaftliche Chancen bietet – sofern das dafür fundamentale Erneuerbare-Energien-Gesetz kluge und weitsichtige Rahmenbedingungen setzt. Dies ist leider im aktuellen Entwurf des EEG 2016 an entscheidenden Stellen nicht gelungen. Der Erfolg der erneuerbaren Energien ist unseren Kunden und darüber hinaus einer großen Mehrheit der Bevölkerung ein sehr wichtiges Anliegen.

Wir bitten Sie daher, Ihre politischen Möglichkeiten dafür einzusetzen, die skizzierten Fehlentwicklungen abzuwenden und sinnvollen Regelungen zum Durchbruch zu verhelfen, die eine zügige, gerechte, kostengünstige und von hoher Akzeptanz getragene Energiewende ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Sladek

Sebastian Sladek,
Vorstand Elektrizitätswerke
Schönau eG

Sönke Tangemann

Sönke Tangemann,
Vorstand Greenpeace Energy eG

Gero Lücking

Gero Lücking,
Geschäftsführung
Energiewirtschaft LichtBlick SE

Oliver Hummel

Oliver Hummel,
Vorstand
NATURSTROM AG

Kopie

An die Regierungschefs aller 16 deutschen Bundesländer

An sämtliche Mitglieder des Deutschen Bundestags